



Pressemitteilung 03.02.2025, Nr. 5

ENERGIEPOLITIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

## Auch Handwerk warnt vor falscher Hoffnung auf Wärmenetze

Das Handwerk in Baden-Württemberg sieht sich durch die Verbraucherzentrale und die Monopolkommission an seiner Kritik der aktuellen Heizungs politik bestätigt: Die von Politik und Wissenschaft genährte Hoffnung, die Wärmewende insbesondere durch Wärmenetze umzusetzen, habe zwei fatale Folgen: Erstens werde Verbrauchern ein falscher Eindruck vermittelt und zweitens entstehe die reale Gefahr von Monopolbildung und inakzeptablen explosionsartigen Preissteigerungen durch die Energieversorger, so der Spitzenverband Handwerk BW und der Fachverband des SHK-Handwerks im Land.

Der Verbraucherzentrale-Bundesverband hatte in der Vorwoche vor zu viel Intransparenz bei der Preisbildung für Fernwärme gewarnt. Die Verbraucher seien ihren Versorgern „ausgeliefert“. Das Handwerk verweist auch auf die Monopolkommission der Bundesregierung, die mehr Wettbewerb im Fernwärmesektor verlangt, um die Endkundenpreise zu senken und mehr Akzeptanz für die Wärmewende zu schaffen. Dazu gehöre auch der Verzicht auf Anschlusszwänge. Das Gebäudeenergiegesetz und die Wärmeplanung hätten in Kombination das Potenzial zu einer Monopolbildung zum alleinigen Vorteil der Energieversorger.

„So, wie die Wärmewende derzeit in Baden-Württemberg politisch kommuniziert wird, vermittelt sie den Eindruck, dass diese im Land größtenteils durch Wärmenetze erfolge“, kritisiert Peter Haas, Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW. Sein Kollege vom SHK-Verband, Wolfgang Becker, ergänzt: „Die meisten Wärmepläne agieren mit zu optimistischen Ausbaupotenzialen für Wärmenetze. Das haben auch die von der Landesregierung beauftragten Wissenschaftler zur Untersuchung der Wärmepläne deutlich zum Ausdruck gebracht. Nicht über 40 Prozent der Haushalte in Baden-Württemberg werden angeschlossen werden können, sondern in den optimistischsten Planungen im Landesdurchschnitt nach unserer fachlichen Einschätzung höchstens 20 Prozent. Fernwärme ist nur ein Teil der Wärmewende. Der weit überwiegende Teil wird mit dezentralen Wärmeversorgungs-lösungen vervollständigt werden.“

Der Kunde dürfe nicht über Jahre auf ein mögliches Wärmenetz warten und Angst vor Anschlusszwängen haben, sondern solle sich nach Möglichkeit bereits heute für eine klimaschonende Anlage entscheiden. Die abwartende Haltung in der Bevölkerung verlangsamt die Wärmewende nachhaltig.

Die Verbände forderten die Politik auf, in diesem Punkt ehrlicher zu kommunizieren. „Nach bald zwei Jahren Zwangsbremmung beim Ausbau regenerativer Wärmetechnik müssen wir jetzt wieder Fortschritte erzielen. Die Illusion Wärmenetze hilft dabei nicht“, so Becker und Haas. Die Verbände betonen: „Wir teilen ganz klar die Ziele der Wärmewende zum Klimaschutz. Doch anders als Landesregierung und Wissenschaft kennen wir realistischere Wege. Das Handwerk weiß, wie man’s macht, ohne in der grauen Theorie und Ideologie zu bleiben.“



**Fachverband  
Sanitär-Heizung-Klima  
Baden-Württemberg**



Die Gemeinschaft der  
Handwerksorganisationen  
in Baden-Württemberg

HANDWERK BW vertritt die Interessen von rund 140.000 Handwerksbetrieben mit rund 800.000 Beschäftigten. Als Dachverband der Handwerksorganisationen in Baden-Württemberg bündelt HANDWERK BW die Arbeit von Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks auf Landesebene und spricht mit einer Stimme gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Mehr unter [www.handwerk-bw.de](http://www.handwerk-bw.de).

Im Fachverband Sanitär-Heizung-Klima (SHK) Baden-Württemberg sind 44 Innungen mit rund 3.100 organisierten Handwerksbetrieben des Installations- und Heizungsbaus, der Klempnerei, des Ofen- und Luftheizungsbaus sowie des Behälter- und Apparatebaus in Baden-Württemberg zusammengeschlossen. Die rund 50.500 Beschäftigten erwirtschaften einen Umsatz von rund 7,4 Milliarden Euro. Als Berufsorganisation vertritt der Fachverband die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen der Mitgliedsbetriebe gegenüber Staat, Herstellern, Großhandel und Versorgungsunternehmen. Mehr als 5.200 Lehrlinge werden Baden-Württemberg weit in den vier Berufen derzeit ausgebildet.

**Telefon: 0711 263709-0**  
**E-Mail: [info@handwerk-bw.de](mailto:info@handwerk-bw.de)**  
**[www.handwerk-bw.de](http://www.handwerk-bw.de)**

**Ansprechpartner Red. HANDWERK BW**  
Giovanni Di Gregorio  
Communication Manager  
Telefon: 0711 263709-166

**Ansprechpartner Red. Fachverband SHK**  
Daniel Völpel  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 0711 48 30 91

**Ansprechpartnerin zum Thema**  
Catharina Thiery  
Leiterin Technologie und Transformation  
Telefon: 0711 263709-158

